

Fragen an erfahrene Ausbildungslehrer

Beitrag von „katta“ vom 7. Dezember 2013 10:54

Ich denke, nur aus der Beschreibung hier ist schwer zu beurteilen, was wirklich schief läuft oder ob die Ansprüche zu hoch sind oder nicht.

Ich persönlich bin da gerade ein gebranntes Kind, da ich in meinem LK eine Referendarin hatte, die einfach leider wirklich schlecht war (kurz vor ihrem Examen - fehlerhafte, teilweise falsche Texte reingereicht oder aber mit völlig irrelevanten Informationen und fragwürdigen Quellen (habe ich vorher nie zu Gesicht bekommen), während des Unterrichts teilweise massive fachliche Fehler, die ich so nicht stehen lassen konnte, weil sie sonst meine Schüler übernommen hätten (die übrigens ein Woche später darüber Klausur schreiben mussten), dazu auch mitunter sprachliche Fehler bzw. Fachtermini, die falsch waren...)). Vorher war ich auch deutlich lockerer und natürlich gehören Fehler dazu, mache ich ja auch immer noch. Aber nach dieser Erfahrung (ich musste die Stunden vor der Klausur damit verbringen, erst einmal alles aufzuarbeiten und richtig zu stellen - und ja, das habe ich einfach sachlich gemacht und natürlich nicht der Referendarin angelastet, aber richtig gestellt werden musste es, sonst wäre es zum Schaden der Schüler gewesen), also nach dieser Erfahrung werde ich bei jedem neuen Referendar, den ich noch nicht einschätzen kann, vor der Stunde einen kurzen Verlaufsplan und alle eingesetzten Materialien einfordern. Und natürlich darf er/sie dann imme noch Fehler machen und wird es auch (genau so, wie ich ja auch). Und wenn ich sehe, dass das läuft, dann werde ich da auch lockerer. Aber ich habe auch eine Verantwortung für meine Schüler und in so eine Situation wie meinen LK möchte ich nicht mehr geraten (da hätte vieles durch vorherige Absprachen vermieden werden können).

Aber aus diesem Grund klingen meine Aussagen inzwischen so.